

S

Joachim Bergmann war Professor für Industriesoziologie an der TU Darmstadt.
Erwin Bürckmann war von 1965 bis 1994 Mitglied des Betriebsrats im Werk Mannheim der Daimler-Benz AG.
Hartmut Dabrowski war zuletzt Referent beim Betriebsrat im Werk Hannover der Volkswagen AG.

Vorwort	1
1. Fragestellung, Methode und Durchführung der Untersuchung	3
2. Zur Struktur der Befragten	7
3. Die Realität des Tarifvertrags in den Betrieben	9
3.1. Beschäftigungsprobleme und betriebliche Personalpolitik	10
Die primäre Krisenerfahrung im Betrieb: Personalabbau ohne Ende 10/»Beschäftigungs- sicherung« in Großbetrieben 12/»Beschäftigungssicherung«: der schmale Grad zwischen defensiver Anpassung und faktischer Deregulierung 14	
3.2. Die Modernisierungspolitik der Unternehmen	19
Die Dezentralisierung der Betriebsstrukturen und die Folgen für die Interessenvertretung 19/ Die Auswirkungen der »schlanken Produktionskonzepte«: der zunehmende Druck auf Aus- lagerung, Ausgründung und Fremdvergabe 21	
3.3. Betriebliche Arbeitszeitpolitik: Entgrenzung durch Flexibilisierung	27
Arbeitszeitverkürzung und betriebliche Arbeitszeitregime 28/Flexibilisierung bis zur Ent- grenzung 29/Die Arbeitszeitregelungen im Tarifvertrag: verbindliche Normen oder bloßer Orientierungsrahmen? 34	
3.4. Tendenzen betrieblicher Leistungspolitik: von tarifvertraglich regulierten Normen zu flexiblen Standards	36
3.5. Gruppenarbeit: vertane Chancen und neue Probleme	47
4. Das betriebliche Verhandlungssystem und die Politik der IG Metall	57
Oder: die ungewollte, aber tolerierte Erosion der Tarifverträge in den betrieblichen Verhandlungen	
4.1. Einschätzungen der IG Metall-Politik	57
4.2. Das erzwungene »Concession Bargaining« der Betriebsräte	63
4.3. Vertrauensleute: gewerkschaftspolitisch neutralisiert oder inaktiv	67
4.4. IGM: zwischen Nothelfer und passiver Tolerierungspolitik	71
4.4. Stellungnahmen zum Flächentarifvertrag	76
4.6. Zum gewerkschaftlichen Bewußtsein	79
5. Krisensymptome der gewerkschaftlichen Politik	87